

Anders Biogas erzeugen

Energiegewinnung mit Biogas stellt für den klassischen Landwirt neben Ackerbau und Viehzucht ein drittes finanzielles Standbein dar. Verfahrenstechnisch ist die zusätzliche Vergärung von pflanzlichen Stoffen vorteilhaft. Da Biogas als Erneuerbare Energie staatlich gefördert wird, haben leider auch zahlreiche landwirtschaftsferne Unternehmer Biogasanlagen gebaut und mit Mais als einzigem Grundstoff betrieben. In der Folge sind große Ackerflächen mit Mais in Monokultur bepflanzt worden. Ihr Anteil an der landwirtschaftlichen Fläche wächst immer noch. Dies hat wiederum einen dramatischen Rückgang der biologischen Vielfalt zur Folge, außerdem einen kontinuierlichen Verlust der Humusschicht und eine schleichende Belastung des Grundwassers mit Nitrat, Phosphat und Pestiziden.

Die Versuche der bayerischen Landesanstalt in den ersten vier Jahren mit Mischungen ausgesuchter Wildpflanzen haben gezeigt, dass zwar die Biogausbeute etwas geringer ist, jedoch finanziell keine Einbußen im Vergleich zum Silomais entstehen, da die Wildpflanzen ohne Dünger auskommen, auf Pestizide verzichtet wird, der Boden nicht bearbeitet werden müssen und die Pflanzen unempfindlicher gegenüber Unwetter und Hagelschlag sind. Die bunt blühenden Felder sind eine Bereicherung des Landschaftsbildes, bieten den Bienen Nahrung und den Wiesenbrütern Nistplätze. Eine natürliche ökologische Vielfalt kann sich so wieder einstellen. Schwierig ist zu Beginn, die richtige Mischung für den jeweiligen Bodentyp und das regionale Klima zu finden. Hier muss noch Erfahrung gesammelt werden. In Phöben befasst sich ein Gartenbaubetrieb mit dem Anbau und der Saatgutherstellung verschiedener Mischungen und berichtete auch über rechtliche Schwierigkeiten bei der kommerziellen Saatguterzeugung. Die EU-Normen, die für Saatgut eine hohe Reinheit und genetische Einheitlichkeit verlangen, sind für Wildpflanzen nicht nur unpassend, sondern schädlich. Dies macht die Qualitätsbestimmung schwierig. Inzwischen beteiligen sich mehrere Betriebe in ganz Deutschland an den Versuchen. Der Anblick der bunten Felder in Phöben war jedenfalls für alle Teilnehmer der Besichtigung ein hoher Genuss.

Auch in Luisenhof, einem Ortsteil von Altkünkendorf, läuft ein Feldversuch mit einer Wildpflanzenmischung. Bis jetzt fehlt es noch an Erfahrung, aber ein Anfang ist gemacht!